

Februar 2015

sekretariat@ghoberlin.de
www.ghoberlin.de

70 Jahre nach der Befreiung - Reise der Klasse 10.14 nach Auschwitz



Kraniche im Schnee - stilles Gedenken den ermordeten Menschen, deren Asche von den Nazis tonnenweise im Fluss „entsorgt“ wurde.

Zöpfchen

Als alle Frauen
des Transportes geschoren waren
fegten vier Häftlinge mit Reisigbesen
das Haar zuhauf

Hinter klaren Scheiben
das spröde Haar der Vergasten
Nadeln
und Hornkämme stecken darin

Kein Licht durchleuchtet es
kein Wind zerwühlt es
keine Hand berührt es
kein Regen kein Mund

In großen Kisten
knäuelte sich trocknes Haar
der Vergasten
und ein graues Zöpfchen
ein Mäuseschwänzchen mit einer Spange
an dem in der Schule
freche Jungen zupften.

von Tadeusz Rózewicz - Auschwitz, 1948

Vom 24. bis 28. Januar 2015 reisten Schülerinnen und Schüler der Klasse 10.14 nach Auschwitz in die polnische Stadt Oswiecim. Sie machten sich mit der Stadtgeschichte vertraut, besuchten das jüdische Zentrum, aber auch die Lager Monowitz, Auschwitz-Stammlager und Auschwitz-Birkenau. Desweiteren reiste die Gruppe auch nach Krakow, besuchte dort das jüdische Stadtviertel und das Schindler-Museum.



Den Opfern ein Gesicht geben

Diese Reise hat alle Teilnehmer/innen nachhaltig beeindruckt. Hier einige Impressionen:

„Das KZ Auschwitz-Birkenau gesehen zu haben, gehört zu den wichtigsten Momenten in meinem Leben. Nachzudenken über das, was ich hier gesehen, erfahren und erlebt habe, fällt mir sehr schwer.“

Tobias

Es gab so viele Menschen, die Hitler unterstützten, das wurde mir bei dem Videomaterial in der Ausstellung noch einmal sehr deutlich.

Das Ausmaß der Erniedrigung, der Demütigung, der Quälerei, der Folter, der Brutalität und Entmenschung hat all meine Vorstellungskraft gesprengt. Ich bin sprachlos angesichts der grenzenlosen Gewalt, zu der SS-Männer fähig waren. Das Bild eines Mannes, der ein Kind im Arm hält und versucht, es vor einem SS-Mann zu beschützen, der bereits mit der Waffe auf sie zielt, geht mir nicht aus dem Kopf.

Carlotta

Die Reise nach Auschwitz hat mich sehr nachdenklich gemacht. Dort zu sein, der historische Ort, die ganzen Informationen über Transport, Lebensbedingungen in den Konzentrationslagern, Vernichtung der Menschen jüdischen Glaubens, der Kommunisten, der Homosexuellen, der Behinderten... Die Auseinandersetzung mit dem Holocaust und den Konzentrations- und Vernichtungslagern ist wichtig. Die Behandlung dieser Themen allein im Unterricht hätte nicht ausgereicht, um das Ausmaß und die Grausamkeit vorstellbar zu machen.

Josi

Die Soldaten der Roten Armee befreiten die Lager und sorgten sich danach um die Häftlinge. Die Überlebenden sind ihren Befreierern bis zum heutigen Tag in Dankbarkeit verbunden.

Sie können sich den Grund für das Fehlen des russischen Staatsoberhauptes zu den Feierlichkeiten nicht erklären.

Alex

Seit der Auschwitzfahrt mache ich mir ständig Gedanken darüber, wie froh ich sein kann, dass ich nicht im Nationalsozialismus lebe, sondern in einer Demokratie. Denn wer wäre ich damals gewesen? Opfer oder Täter? Oder Zuschauer?

Melissa

Auschwitz. Wenn ich dieses Wort höre, kommen mir sofort Bilder von dem Konzentrationslager in den Kopf, von überfüllten Transportzügen, von Gepäckhaufen und leidenden Menschen. Bis vor ein paar Wochen wusste ich nicht, dass diesen Namen eine Stadt trägt. Oświęcim ist eine polnische Kleinstadt mit 40 000 Einwohnern. Jedes Jahr gibt es das Festival of Life, um zu zeigen, dass Oświęcim mehr ist als nur der Ort des deutschen Konzentrations- und Vernichtungslagers. In der Innenstadt sind Sprüche an den Hauswänden wie „Antisemitismus ist eine Sünde“.

Im Auschwitz-Stammlager gibt es einen Ausstellungsraum mit Büchern, in denen die Namen der im KZ ermordeten identifizierten Menschen stehen. Unser Seminarleiter forderte uns auf, nach unseren eigenen Namen oder den Namen von berühmten Personen zu gucken. Den Nachnamen Westermann gab es zehn Mal. Von Grossmann, dem Nachnamen meines Vaters aber gab es **elf ganze Seiten**. Das war ein Schock für mich, obwohl ich keinen der Verstorbenen persönlich kannte. Es war einfach diese Erkenntnis, dass es auch meinen Großvater oder meine Großonkel hätte treffen können. Und die Erkenntnis, dass es mich dann vielleicht gar nicht geben würde.

In einem anderen Raum wurden Kinderzeichnungen gezeigt. Diese Kinderzeichnungen wurden direkt an die Wand oder in die Fensterrahmen gemalt. Manchmal musste man richtig suchen, um einige zu entdecken. Die Zeichnungen waren auf Augenhöhe der Kinder. Viele Zeichnungen zeigten sterbende Menschen und Männer mit Gewehren. Auf mindestens der Hälfte der Bilder aber waren Vögel. Vögel, die wegfliegen konnten, zurück nach Hause oder einfach in die Freiheit... In diesem Raum kam mir in den Sinn, dass kein Mensch als Rassist, Faschist oder Nationalist geboren wird.

Antonia W.

Gedenken, aus der Geschichte lernen und für die Zukunft richtig handeln, ist wichtig.

Nicki

Gut in Erinnerung geblieben ist mir der Spruch „Arbeit macht frei“. Der Spruch hat zur modernen Gesellschaft auch einen Bezug.

Im „Stammlager“ hat mich die Ausstellung zur SHOAH sehr fasziniert und tief berührt. Dort wurden Filmsequenzen und Fotomaterial gezeigt aus der Zeit vor 1933. Alltagsszenen, Arbeitsszenen, Hochzeiten, Feiern, Sport... Zu sehen, wie friedlich, glücklich, ja, wie normal die Juden in vielen Ländern Europas vor Kriegsbeginn lebten! Und dann der Gedanke, dass die meisten von ihnen getötet wurden, dass ganze Familien und Lebenslinien ausgelöscht wurden...

Vladi

Als ich die Überlebenden während der Trauerfeier weinen sah, spürte ich Wut in mir. Wut, weil keiner so ein schweres Schicksal verdient hat. Wut auf die Täter. Ganze 90 Minuten dauerte die Konferenz am Wannsee, auf der von 15 Schreibtischtätern das Schicksal von sechs Millionen Menschen besiegelt wurde.

Ich habe mich schlecht gefühlt, als gesagt wurde, dass die Deutschen aus Polen einen Friedhof gemacht haben. Obwohl ich keine Schuld daran trage.

Aber wir sind dafür verantwortlich, dass sich so eine Geschichte nicht wiederholt.

Marie



Stammlager Auschwitz - Das Tor zur Hölle auf Erden



Im Stammlager



An der Erschießungsmauer

Holocaust Reconciliation Workshop

Am 10. Dezember 2014 besuchte uns, die bilingualen Geschichtskurse des 13. Jahrgangs, Dr. Geoffrey S. Cahn aus New York City und ermöglichte uns, mit Unterstützung des Fördervereins, die Teilnahme an einem Projekttag hier an der GHO. Um zur „Versöhnung der Deutschen mit den Juden“ beizutragen, gibt der promovierte jüdische Historiker seit acht Jahren Kurse an deutschen Oberschulen.

Zunächst gab er uns sehr persönliche Einblicke in seine Familiengeschichte, die eng mit den Schrecken des Holocaust verbunden ist. Dazu nahm Dr. Cahn in seiner Präsentation Bezug auf seinen familiären Hintergrund, seine persönliche Verbindung zu Deutschland, aber auch auf das Thema des Antisemitismus und der möglichen Wiedergutmachung.

Seine Eltern waren aufgrund ihrer jüdischen Abstammung während des Nazi-Regimes gezwungen zu fliehen und so wurde er 1947 in London geboren. Sowohl mütterlicher- als auch väterlicherseits wurde seine Familie von den Nazis verfolgt. Sein Vater war einige Monate im Konzentrationslager Dachau und die Familie seiner Mutter wurde im Ghetto von Lodz ermordet. Glücklicherweise konnten seine Eltern nach London fliehen und auch dem Bruder der Mutter gelang die Flucht nach Amerika mit einem Kindertransport. Seine Eltern heirateten in London und emigrierten ein Jahr nach seiner Geburt nach New York. Dort studierte er in den sechziger Jahren Geschichte an der Universität in New Jersey, promovierte und begann, an einer jüdischen Privatschule zu unterrichten.



Helen Henze (13. Jg.- Tut. Schumann) und Luisa Wegner (13. Jg.- Tut. Parplies) am Tisch mit Prof. G. Cahn

er viele positive Eindrücke gewinnen konnte, kam er nicht umhin, beim Besuch historischer Schauplätze immer wieder an die grausame Vergangenheit erinnert zu werden. Dr. Cahn besuchte außerdem das Haus, in dem sein Vater aufwuchs, was ihm die Möglichkeit gab, sich mit den negativen Erfahrungen seiner Familie zu versöhnen.

Nach diesen beeindruckenden und bewegenden Schilderungen kam der Historiker auf das Thema des Judentums und dem damit tragischerweise verbundenen Antisemitismus zu sprechen. Er gab uns Einblicke in die Religion, die er selbst liberal praktiziert, und zeigte uns die Unterschiede zwischen Judentum und anderen Weltreligionen auf, die auch heute noch immer wieder zu drastischen Konflikten führen. Als Beispiel nannte er dabei den wachsenden Antisemitismus in England und Frankreich, der seiner Meinung nach aus der wirtschaftlichen Unsicherheit folgt.

Ein Teil des Workshops wurde unter Beteiligung der Schüler/innen in Form von Gruppenarbeiten gestaltet. Hierbei lasen wir Texte, die sich alle um die Frage „Are you proud to be a German?“ drehten. In der abschließenden, anregenden Diskussionsrunde stellten wir fest, dass die Meinungen der Schüler/innen diesbezüglich stark differierten.

Am meisten beeindruckte uns die Offenheit, die Dr. Cahn uns gegenüber zeigte, sein Humor, sein Interesse an unseren Einstellungen und Ideen, aber auch seine Motivation, den grausamen Familienhintergrund aufzuarbeiten und seine Erfahrungen mit den deutschen Schülern zu teilen. Die wichtigste Botschaft, die wir dabei mitnahmen, war, dass Vergeben ohne Vergessen möglich ist: „I can never forget but it is important to forgive“.

Anne Bickert, Clara Kindermann, Sophie Kompe, Pauline Richter und P. John



Prof. G. Cahn begutachtet die Schülerarbeiten
Bildmitte v. l.: Paul Sickert (13. Jg.- Tut. Heinecke) und Helen Henze (13. Jg.- Tut. Schumann)



Prof. G. Cahn im Gespräch v. l. mit: Lina Bartel (13. Jg.- Tut. Schumann), Frederike Krüger (13. Jg.- Tut. Jacoby), Michelle Buchholz (13. Jg.- Tut. Dr. Dirks), Herr Marten, Lea Rück (13. Jg.- Tut. Parplies) und Herr John

Wer von euch weiß, wie groß der Schmerz ist, der einen Menschen verschluckt? - Szenische Lesung mit Lilly Lindner

„Du weißt nicht, wie sich Stille anhört, bis sie dich anbrüllt.“ Das sind die Worte von Lilly Lindner, die schon so vieles in ihrem Leben erlebt hat.

Vergewaltigung, Kampf mit der Magersucht, Prostitution. Nicht das schönste Leben, aber das Leben einer Frau. Einer Frau, die gelitten, aber nie aufgegeben hat, die immer weiter kämpft. Das ist die Geschichte von Lilly Lindner. Lilly scheint nach außen eine ganz normale, zarte, junge Frau. Braune, lange Haare, die zu zwei Zöpfen geflochten sind, ein wundervolles Lächeln und braune, funkelnde Augen.

Andere würden schweigen und sich mit ihrer Vergangenheit vergraben, doch Lilly ist so stark und mutig, bricht ihr Schweigen und teilt in ihren Büchern ihre Geschichte mit uns.

Mit ihrem Partner Oliver stellt sie ihre Biographien „Splitterfasernackt“ und „Winterwassertief“ sowie ihr Buch „Bevor ich falle“ in einer Szenischen Lesung vor. In einer Lesung, die so berührend ist, wie ich und viele andere Zuhörer keine Lesung zuvor je so tief empfunden haben.

Oliver ist bei Lillys Auftritten immer dabei, unterstützt sie, wo er nur kann, und spielt in der Lesung eine bedeutende Rolle für Lilly und deren Zuhörer.

Die Lesung beginnt mit der Erzählung des letzten Abends zwischen einem kleinen Mädchen und seiner Mutter, dem letzten gemeinsamen Abend in ihrem Leben. Die Kleine erzählt von den letzten Worten, die ihre Mutter zu ihr sagte. Es war ein einfaches „Schlaf gut“. Danach ist die Mutter ohne zu zögern aus dem Fester gesprungen und mit ihr die Kindheit. Von so einem einschneidenden Zeitpunkt an nahm auch Lillys persönliche Geschichte ihren Lauf. Bereits mit sechs Jahren wird sie von einem Nachbarn missbraucht, mit 13 fängt sie an sich die Arme aufzuritzen. Dann der Kampf mit der Magersucht, und mit 17 noch einmal schwerer sexueller Missbrauch. Im Alter von 21 Jahren beschließt sie, ihren Körper, der, wie sie es nennt, längst nicht mehr ihr gehört, in einem Bordell zu verkaufen.

Nachdem ihr vor einigen Jahren auch mit Hilfe des Schreibens der Ausstieg daraus gelang, verbringt die heute 29-jährige Lilly seither viel Zeit mit der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen.

Während Lilly spricht, wirkt der Raum wie leer, so still ist es. Alle lauschen ihrer Stimme, ihrer wortgewaltigen Stimme. So zart und doch so bedeutend. Zwischen all diesen vielen Worten werden verschiedene Situationen durch szenische Darstellungen unterstützt. Dort findet dann auch Oliver seinen Einsatz. Er sagt während der ganzen Lesung nichts, kein einziges Wort. Aber das muss er auch nicht, denn seine Gesten gegenüber Lilly drücken mehr aus, als Worte sagen können.

Lillys Worte haben meine Mitschüler/innen und mich zum Nachdenken angeregt. Sie hat uns darauf aufmerksam gemacht, dass uns nicht immer bewusst ist, was anderen Menschen in unserer Gegenwart passiert. Wir sollen nicht die Augen geschlossen halten und wegsehen, sondern das Handeln unserer Mitmenschen sowie auch unser eigenes hinterfragen.

Am Ende der Lesung ist es nicht wie normalerweise, dass die Zuhörer Fragen stellen, sondern Lilly stellt zwei Fragen an uns Zuhörer. Die eine Frage lautet: „Wer weiß, wie es sich anfühlt, unter Wasser zu atmen?“ und die zweite: „Wer von euch weiß, wie groß der Schmerz ist, der einen Menschen verschluckt?“ Wer eine Antwort hat, soll einfach nur aufstehen.



Europaparlamentarier Michael Cramer - ein Stammgast in der GHO

Am 12. Dezember 2014 beehrte uns der Europaparlamentarier Michael Cramer (Fraktionsmitglied der Grünen) mit seinem Erscheinen zu einem Schulklassengespräch. Dies hat für die Gustav-Heinemann-Schule zwar schon Tradition, war jedoch für uns Schüler/innen etwas Besonderes. So oft hat man keinen Europaparlamentsabgeordneten zur Zwiesprache, schon gar nicht einen, der auch aus Berlin kommt, noch immer hier wohnt und dementsprechend die Probleme von uns „Berlinern“ kennt. Erweitert wurde der Kreis der Teilnehmer durch Schüler/innen des 13. Jahrgangs der Kopernikus-Schule.



Nun war es soweit, nach einer dem Thema „Europäische Union“ angemessenen Vorbereitung im Unterricht kam Herr Cramer. Auf eine Würdigung seines beruflichen und politischen Werdegangs (15 Jahre Lehrer für die Fächer Sport und Musik in Berlin, 15 Jahre Arbeit im Berliner Abgeordnetenhaus und nun schon mehr als 10 Jahre Arbeit im EU-Parlament) und einige Fragen zu seiner Person folgten die vorbereiteten Themenkomplexe.

Michael Cramer - Stammgast an der GHO seit mehr als 25 Jahren



Christoph Kalinke (Tut. Dirks) und Lea Doliva (Tut. Oldag) bei der Präsentation der Biografie von Michael Cramer

Erweiterung der EU:

Bei diesem brisanten Thema räumte Herr Cramer Fehler ein. So hätte der *acquis communautaire* (EU-Beitrittsbedingungen) im Besonderen bei den Beitritten Bulgariens und Rumäniens konsequenter durchgesetzt werden sollen. Daraus lernend, hält er zukünftige Beitritte aber für sinnvoll, denn die EU biete Sicherheit und eine gemeinsame Wertebasis.

Das Europaparlament:

Anschließend ging es direkt um seinen Arbeitsplatz, das Europaparlament. Hierbei zeigte er den gewonnenen Einfluss des Parlaments auf. Die Frage nach der mangelhaften

Wahlbeteiligung und deren Aussage über das Europaparlament wurde von Herrn Cramer nicht beantwortet.

Der Verkehr:

Nun folgte das Spezialgebiet Cramers, des Vorsitzenden des Ausschusses für Verkehr und Tourismus des EU-Parlaments. Beim Europäischen Verkehr war ihm die Wettbewerbsgerechtigkeit der verschiedenen Verkehrsträger wichtig: „Entweder werden alle gleich subventioniert oder keiner.“ Auch das hoch aktuelle Thema der deutschen Infrastrukturabgabe, besser bekannt als „PKW-Maut für Ausländer“, kam zur Sprache und wurde, wie zu erwarten, von ihm für EU-rechtswidrig erklärt. Weiterhin bewarb er das Fahrrad als „das urbane Verkehrsmittel“.

Leider machte uns die immer pünktliche Schulklingel einen Strich durch die Rechnung und beendete



Große Aufmerksamkeit - Im Vordergrund Schüler/innen des Leistungskurses Politik des 13. Jahrgangs der Kopernikus-Schule

die anregende Diskussion mit Herrn Cramer, ohne dass wir den letzten Themenkomplex, „die Ukraine-Krise“, zur Sprache bringen konnten. Dementsprechend endete ein Schulklassengespräch, in dem Herr Cramer sehr offen auf uns und unsere Fragen einging.

Jonas Hinkel (Tut. Dirks) und Wiebke Clausen (Tut. Meseck-Thieme)



Elena Sodeikat (Tut. Meseck-Thieme) und Helen Henze (Tut. Schumann) danken und laden - erfolgreich - Michael Cramer zum nächsten Schulklassengespräch im Dezember 2015 ein.

Entwicklungspolitik in Uganda - ehemalige GHO-Schülerin berichtet authentisch

Dank der Initiative von Herrn Mewes besuchte uns am 12. Februar 2015 Antonia Hopf zu einem Schulklassengespräch zu der Thematik Entwicklungspolitik und freiwilliges soziales Jahr. Antonia ist ehemalige Schülerin der GHO, die 2012 sehr erfolgreich ihr Abitur ablegte.

In Kooperation mit einer Entwicklungsorganisation wohnte und arbeitete sie ein Jahr in einem Dorf in Uganda. Im Rahmen ihrer Präsentation bezog sie sich dominant auf einige Grundsätze der Entwicklungspolitik sowie im weiteren Verlauf auf ihre Erlebnisse und Erfahrungen in Uganda, die sie mit vielen Bildern präsentierte. Die Schülerinnen und Schüler des Leistungskurses PW folgten den Ausführungen gespannt und beteiligten sich mit interessanten Fragen.



Zum Dank überreicht Paul Janson (13. Jg. Tut Mewes) Antonia Blumen und Herr Mewes den GHO-Kalender.

13-Leistungskurs Politikwissenschaften

Verabschiedung von Herrn Neumann

Wer renoviert die Klassenräume in den Sommerferien für den neuen 7. Jahrgang? Wer sorgt für die richtige Bestuhlung bei allen Schulveranstaltungen einschließlich der Prüfungen? Wer veranlasst, dass es im Winter hinreichend warm ist in den Klassenräumen? Wer lotst die Handwerker durch die Schule und beaufsichtigt sie? Wer mahnt die Schneebeseitigungsfirma an, wenn der Schnee nicht geräumt wurde? Diese und noch viele weitere Aufgaben hat unser Schulhausmeister, Herr Neumann, in den letzten elf Jahren



selbstständig und vorausschauend zu unser aller Zufriedenheit tagtäglich ausgeführt. Umso mehr bedauern wir, dass er Ende Dezember 2014 aufgrund gesundheitlicher Probleme in den vorzeitigen Ruhestand gehen musste. Wir sind Herrn Neumann sehr dankbar für die hervorragende Zusammenarbeit, die es möglich machte, dass unsere



Für tiefgründige Arbeiten stets zu haben:
Herr Neumann schafft das Fundament
für den Infoschaukasten.

Schule von hausmeisterlicher Seite her stets optimal gepflegt war und Reparaturen schnellstmöglich ausgeführt wurden.

Wir danken Herrn Neumann ganz herzlich für seine treuen Dienste über mehr als ein Jahrzehnt lang und wünschen ihm, dass er bei einem entspannteren Tagesablauf seinen Gesundheitszustand verbessern kann.

Als neuer Hausmeister wurde bereits im Dezember Herr Anderson von Herrn Neumann eingearbeitet. Wir begrüßen Herrn Anderson ganz herzlich an der GHO und wünschen ihm einen erfolgreichen Start.



Funktionsstellenbesetzung an der GHO

Wir freuen uns, dass Herr Schmidt seit Herbst 2014 das Amt des stellvertretenden Schulleiters übernommen hat. Herr Mletzko ist seit Dezember 2014 nach langer kommissarischer Tätigkeit offiziell im Amt des Mittelstufenleiters. Frau Kuhn hat die Stelle der Verwaltungsleiterin angenommen und Frau Hagen wurde nach einer Springertätigkeit als feste Sekretärin an der GHO eingestellt.

Wir gratulieren!

Tradition auf dem GHO-Campus - unser Weihnachtsmarkt 2014

Nach vielen Festen im Rahmen des 40. Schuljubiläums der Gustav-Heinemann-Schule war der Weihnachtsmarkt ein weiterer Höhepunkt in diesem Jahr. Von Veranstaltungsmüdigkeit bei allen Beteiligten war jedenfalls an diesem Tag nichts zu spüren. Alle teilnehmenden Klassen zusammen mit ihren Klassenlehrerinnen, -lehrern, Tutoren, die Elternschaft, die Mitglieder des Fördervereins, die Kolleginnen und Kollegen, die Mitarbeiter/innen der Schule, die Sozialpädagoginnen, diverse Arbeitsgemeinschaften und der Fachbereich Musik haben wieder einmal alles gegeben, um den Weihnachts-



markt erfolgreich zu gestalten. Das ist auch gelungen trotz der Unkenrufe durch den um einen Tag veränderten Veranstaltungstermin des Weihnachtsmarktes in diesem Jahr und damit dem Bruch der langjährigen Tradition dieses Termins. Die Gäste kamen wieder in Scharen, um all die von der Schüler-, Lehrer- und Elternschaft hergestellten schönen Produkte zu kaufen, zu probieren und zu konsumieren.

So erfolgreich darf das Jahr ruhig zu Ende gehen. Wir freuen uns schon auf den nächsten Weihnachtsmarkt am 26. November 2015 in der GHO.

R. Mletzko



Tag der offenen Tür 2014

Wie auch in den letzten Jahren öffnete die GHO im Dezember nach dem Weihnachtsmarkt wieder ihre Türen, um sich zukünftigen Schülerinnen und Schülern inkl. ihrer Eltern zu präsentieren.

Dabei standen auf Elternseite vor allem die direkten Kontakte mit den Fachbereichen und Klassen im



Unsere Gäste finden Auskunft, Beratung und Schulführungen durch die GEV, GSV, Förderverein und Schülerinnen und Schüler

Vordergrund. Viele interessierte Eltern unterhielten sich in den Klassen- und Fachräumen mit den anwesenden Lehrerinnen, Lehrern und Eltern, während die Kinder sich den jeweiligen Angeboten zuwandten und bastelten, knobelten und malten. So hatten beide Seiten genügend Zeit und Ruhe, sich mit ihrer vielleicht bald neuen Schule zu beschäftigen.

Auch die beiden „offiziellen“ Begrüßungen durch den Schulleiter Herrn Hintze und mit den Grußworten der GEV und des Fördervereins in der Mensa waren gut besucht. Untermalt wurde diese Veranstaltung auch dieses Jahr wieder durch ein musikalisches Rahmenprogramm.



Begrüßung durch: Herrn Hintze (Schulleiter)



Herrn Hinsche (GEV-Vorsitzender)



Herrn Schummel (1. Vorsitzender des Fördervereins)



Musikalische Begrüßung durch unsere Big Band (Leitung Herr Stresnak)



und die Bläserklasse 8.14 (Leitung Herr Ginzburg)

Da so viel Reden Hunger und Durst macht, hatte der Förderverein wieder eine kleine Cafeteria eingerichtet, so dass auch der Gaumen die GHO kosten konnte.

So bleibt uns erst einmal nur zu hoffen, dass viele der Eltern den Weg wieder zu unserer Schule finden und ihre Kinder hier anmelden.

Frank Hinsche (GEV-Vorsitzender)

Das erste Konzert der jüngsten Bläserklasse an der GHÖ



Für die Schülerinnen und Schüler der Klasse 7.13 war der letzte Schultag vor den Weihnachtsferien ein ganz besonderer Tag: Sie hatten ihren ersten Auftritt als Bläserklasse. Auch die vielen Besucher des Konzertes - die 170 aufgestellten Stühle reichten bei weitem nicht aus und es mussten noch ca. 50 nachgeholt werden - waren



An den Klarinetten v. l.: Sarah Kruber, Talika Eden und Annalena Lopes



v. l.: Katharina Maske an der Klarinette und an den Trompeten Lina Kircher und Fenja Leich

sehr gespannt und wurden dann von den Darbietungen und der Musik mehr als belohnt. Schon in der Pause und auch nach dem Konzert äußerten sich viele Besucher begeistert und erstaunt sogleich, dass die Klasse bereits nach so kurzer Zeit (ca. zwei Monate) so schöne und hörenswerte Musik machen kann. Zwischen den Stücken moderierte der Dirigent und Klassenlehrer auf eine sehr kurzweilige, witzige und charmante Art, sodass von einem in jeder Hinsicht gelungenem Abend gesprochen werden konnte. Das zeigte sich auch an der Höhe der Spenden, diese betrug zum ersten Mal in den 10 Jahren über 400 Euro. Nun sind alle (Musiker/innen und Konzertbesucher/innen) schon auf den nächsten Auftritt beim Bläserklassenfestival am 14. März 2015 gespannt, auf dem die Bläserklasse 7.13 zum ersten Mal mit allen anderen Bläserklassen zusammen musizieren wird.

Von dem Weihnachtskonzert gibt es übrigens eine sehr sehenswerte Aufnahme auf DVD, die von einem professionellen Kameramann aufgenommen wurde.

Peter Pan

Gustav-Heinemann-Schule

GHÖ
Bläserklassen

FESTIVAL 2015

Im Gemeinschaftshaus Lichtenrade
Lichtenrade Dorn 190-010, 12300 Berlin
Eingang: Bernstraße

Freitag, 13. März 2015
Concertino Band - 11.3 und 10.11/24

Samstag, 14. März 2015
7.13 / 8.14 und 9.22

Einzelt: Vorverkauf 1 Euro
Abendkasse 2 Euro

Beginn: 19:00 Uhr
Einlass: 18:30 Uhr

Sonntag, 15. März 2015 -
Maryfield Concert Band und Big Soul Band

Einzelt: frei

Beginn: 15:00 Uhr
Einlass: 14:30 Uhr

Gustav-Heinemann-Schule, Haldenstraße 20-22, 10115 Berlin
Tel. 030 71 4700, Fax 030 71 4701, info@ghoes.de
www.gustavheinemann-schule.de

Alle Jahre wieder: Weihnachtsfeier an der GHO

Jeweils kurz vor den Weihnachtsferien treffen sich amtierende Kolleginnen und Kollegen sowie Ehemalige zu ihrer traditionellen Weihnachtsfeier. Die Bläserklasse 11.3 unter der Leitung von Herrn Voigt sorgte mit Highlights aus ihrem Weihnachtsprogramm für weihnachtliche Stimmung. Die Mensa, festlich dekoriert von Frau Wagener, Frau Kuhn und Frau Hagen, verwandelte sich in ein feierliches Ambiente. Im Rahmen eines kleinen Programms würdigte der Schulleiter das Engagement des Kollegiums. Kilian Keil (9.23), der vor 1,5 Jahren den Lesewettbewerb gewann, las eine Weihnachtsgeschichte. Die sich



Die Bläserklasse 11.3 unter der Leitung von Herrn Voigt sorgte musikalisch für Weihnachtsstimmung.



Kilian Keil (9.23), Preisträger des Lesewettbewerbs, las eine Weihnachtsgeschichte.

anschließende Zeit wurde zu persönlichem Austausch und vielen Begegnungen auch mit Ehemaligen genutzt.

Neu im Konzept: Ein reichhaltiges Büffet. Viele Kolleginnen und Kollegen lieferten einen leckeren Beitrag. Schülerinnen und Schüler des Fachbereiches WAT unter der Leitung von Herrn Wiesner hatten delikate Platten mit Meeresfrüchten vorbereitet. Insgesamt also auch ein gastronomisches Highlight.



Für das leibliche Wohl haben viele Kolleginnen und Kollegen leckere Beiträge geliefert.

Herr Schummel und Frau Lorenz vom Förderverein versorgten die Weihnachtsgemeinschaft mit Getränken und nutzten auch diesen Anlass für viele wertvolle Gespräche.

Alle Anwesenden haben die Weihnachtsfeier sehr genossen. Wer nicht da war, hat wirklich etwas verpasst.

C. Hintze

Lernen auf die feine englische Art: Schüleraustauschfahrt nach England (Gateshead bei Newcastle)

Am 10. Januar 2015 versammelten sich sieben Schüler/innen aus dem Leistungskurs Englisch der 12. Klasse am Flughafen, um für eine Woche nach Newcastle in England zu fliegen. Diese Fahrt fand im Rahmen eines Schüleraustausches mit dem Emmanuel College (Gateshead) statt. Wir Schüler/innen



Englische und deutsche Austauschschüler/innen mit dem englischen Schulleiter Mr. Winch (5.v.r.) und Begleiter Herrn Wahrlich (3.v.r.)

wohnten in den Gastfamilien unserer Austauschpartner und verbrachten tagsüber die Zeit in der Schule oder in der Umgebung von Newcastle.

An drei Tagen der Woche hatten wir die Möglichkeit, das Schulleben einer christlich geprägten Schule in England kennenzulernen. Wir nahmen am Unterricht der 10. - 13. Klassen in den verschiedensten Fächern teil. Schon am ersten Tag fielen die Unterschiede zum deutschen Schulsystem stark auf. Am Montag gibt es dort z. B. eine Versammlung aller Schüler/innen und Lehrer/innen, bei der der Schulleiter eine Rede hält, gesungen und gebetet und auch einiges Organisatorische besprochen wird. Bei dieser Gelegenheit konnte auch unser Schulleiter, Herr Hintze, eine kurze Rede vor der versammelten Schule halten, welche bei dem Kollegium und der Schülerschaft positiv aufgenommen wurde. Neben der Pflicht, eine Schuluniform zu tragen, dürfen Schülerinnen der Mittelstufe sich weder schminken noch offene Haare tragen. Bei den jungen Männern wird u. a. darauf geachtet, dass das Haar nicht zu hoch gegelt ist. Die hohe Disziplin führt dazu, dass wirklich das Lernen im Vordergrund steht.



Deutsche Gruppe in Newcastle:
(v. l. n. r.s) Roxana Libara, Jonas Stieb, Nila Sarabi,
Tim Knauth, Alina Grünký, Albert Fundeis, Joela Luding

Auch im Unterricht entdeckten wir mehr und mehr Unterschiede zu der Art und Weise, wie wir hier in Deutschland unterrichtet werden. Die Schüler/innen sollen optimal auf die landesweiten Prüfungen vorbereitet werden, so dass das ganze Jahr fast nur Klausurrelevantes unterrichtet wird. Die Lehrer/innen sind im dortigen Schulsystem verantwortlich für die Erfolge ihrer Schüler/innen. Anders als in Deutschland muss man jeden Tag bis um 16.00 Uhr in der Schule sein, egal, ob man Unterricht hat oder nicht. Freitags ist um 14.30 Uhr Schulschluss. Auch wenn der Schultag in der Regel dort länger ist, werden weniger Stunden unterrichtet und es bleibt Zeit für eigenes Lernen und Hausaufgaben. Im Unterricht wurde viel mit interaktiven Whiteboards gearbeitet und die Lehrer/innen konnten diese auch effizient nutzen. Das gesamte Schulareal ist größer, moderner und besser ausgestattet, wobei die Schülerzahl ähnlich zu der unserer Schule ist.



Die anderen Tage waren von abwechslungsreichen Ausflügen geprägt: Unsere Gastfamilien brachten uns an die beeindruckende Steilküste Nordenglands. Eine Exkursion führte uns ins mittelalterliche York mit hübschen kleinen Gassen und wir besuchten einen typisch englischen „Tearoom“. Wir erkundeten das Zentrum von Newcastle mit seinen vielen Brücken über den „River Tyne“ und das lebendige Museum „Beamish“. Die Abende verbrachten wir meist als Gruppe zusammen mit unseren Austauschschülerinnen und -schülern.



„Beamish“ ist ein kleiner Ort in der Nähe von Newcastle. Es gibt natürlich viele kleine Städte dort, aber keine ist wie Beamish. Denn hier sieht es nicht nur detailgetreu aus wie im 19. und 20. Jahrhundert, sondern es wird auch noch die passende Kleidung getragen. Brot und Süßigkeiten, die in den alten Häusern hergestellt werden, haben einen hohen Bekanntheitsgrad. Nachdem wir beides ausprobierten, wussten wir auch warum: Sie schmecken unglaublich gut. Die Menschen, die in dem Museumsdorf arbeiten, wohnen tatsächlich dort mit ihren Familien und bringen den Besuchern die Vergangenheit näher. Der ansässige Zahnarzt konnte uns z. B. anschaulich vermitteln, wie er den Menschen vor 100 Jahren mit einem handbetriebenen Bohrer und Lachgas die Zähne behandelte ...



So sind in nur einer Woche zwischen englischen und deutschen Schülerinnen und Schülern schnell Freundschaften entstanden. Das Gruppengefühl hat jede Unternehmung noch lustiger und den Abschied etwas schwerer gemacht. Doch zum Glück war es nur ein Abschied auf Zeit, denn schon im Februar werden uns die englischen Austauschpartner in Berlin besuchen.

Alina Grünky & Nila Sarabi (beide Tut. Müller), M. Wahrlich (Fahrtenleiter)

Wettbewerb „GIS an Schulen“ des DVW (Gesellschaft für Geodäsie, Geoinformation und Landmanagement)

Letztes Schuljahr nahm die Klasse 7.23 (damals 6.1) am Wettbewerb „GIS an Schulen“ teil. Als Thema hatten wir uns „Die Fluchtwege an der GHO“ überlegt. Wir wollten einmal überprüfen, wie aktuell unsere Fluchtwege sind und ob sie wirklich ihrem Namen gerecht werden.

Dazu haben wir uns Flurkarten, Luftbilder aus dem Internet und Lagepläne der Gebäude aus dem Bestand der Schule beschafft. An einem Tag hatten wir auch einen Termin mit der Feuerwehr, wo wir viele wichtige Dinge einer Evakuierung erfuhren, z. B.

- Der maximal zulässige Fluchtweg ins Freie von jedem Raum aus darf 35 m nicht überschreiten.
- Es muss zwei baulich getrennte Rettungswege aus den Gebäuden, aber auch vom Gelände geben, die nicht Feuerwehrezufahrt sind.
- In jedem Gebäude sollten Fluchtpläne hängen.

Ein Drehleiterfahrzeug kam auch zum Ortstermin, so dass alle möglichen Wege auf dem Schulgelände abgefahren und getestet werden konnten. Dabei stellte sich heraus, dass einige Bäume geschnitten werden müssen, aber auch, dass nur die Zufahrt über den Mauerstreifen und Lehrerparkplatz für die großen Fahrzeuge geeignet ist. Bei der Einfahrt direkt von der Waldsassener Straße ist der Radius zu eng. Da die Feuerwehr aus der Feuerwache Marienfelde in spätestens 9 Minuten da ist, müssen in dieser Zeit alle Personen das Schulgelände verlassen haben.



Dann haben wir uns an die Vermessung unserer Fluchtwege gemacht, dabei haben wir

- die Wege in den Gebäuden mit Maßbändern, Zollstöcken und einem Disto und die Wege auf dem Gelände und von Alternativen mit GPS-Geräten gemessen,
- die Fluchtzeiten mit einer Stoppuhr gestoppt.

Die Ergebnisse haben wir in Tabellen und Karten dargestellt und mit Google Earth verknüpft.

Dieses Projekt wäre ohne die großartige Unterstützung durch Herrn und Frau Hinsche (Eltern in der Klasse 7.23) und Herrn Lange (Ausbilder bei der Berliner Feuerwehr und Vater in der Klasse 10.14) nicht möglich gewesen. Ein herzliches Dankeschön!!!



Ende der Sommerferien bekamen wir dann die Nachricht, dass unsere Klasse zu den Preisträgern gehört. Wir wurden offiziell zur Preisverleihung am 07. Oktober 2014 in die Fachmesse „Intergeo Berlin“ eingeladen, um unser Projekt vorzustellen. Vorher galt es aber, noch eine Kurzpräsentation des Projektes vorzubereiten. Am 07. Oktober 2014 fuhren wir dann zum Messegelände. Dort starteten wir mit einem kleinen Messerundgang und fanden uns dann pünktlich vor dem Saal ein, in dem die Preisverleihung stattfinden sollte. Herr Becker, der Vorsitzende des DVW Berlin-Brandenburg, hatte es noch geschafft, belegte Brötchen und Getränke zu organisieren, damit wir uns vorher noch stärken konnten.

Wir durften als erste der vier Preisträger unser Projekt vorstellen. Elisabeth Haberkorn und Linus Hinsche legten dabei die Messlatte für die folgenden Teilnehmer sehr hoch.

Nach der Vorstellung der Projekte wurde es dann spannend. Es ging um die Preise. Da sich die Jury nicht auf einen Gewinner festlegen konnte, alle Projekte waren interessant und die Altersbandbreite war sehr groß (Klasse 6 bis Klasse 11), erhielten alle Preisträger einen Preis und ein Preisgeld von 500 EUR. Es gab dazu aber noch zwei Sonderpreise mit jeweils 500 EUR, von denen unsere Klasse den Sonderpreis der Baukammer Berlin erhielt.



Nach Fotoaufnahmen ging es noch einmal auf die Messe, wo wir uns noch einzelne Stände rund um die Vermessung und das Landmanagement anschauten und vertiefte Einblicke bekommen konnten.

Weitere Infos unter: http://www.dvw-lv1.de/9_aktuell/txt/20141008_aktuell.htm

Linus Hinsche (7.23), Frank Hinsche (Betreuung)

Stromkästen - designed by GHO

Am Montag, dem 6. Oktober 2014 startete das lustige und farbenfrohe Projekt. Am ersten Tag arbeiteten wir alle eine Idee aus. Wir waren schon in Vierergruppen aufgeteilt, mussten uns dann aber nochmal teilen. In Dreier- und Zweiergruppen brachten wir unsere Ideen zusammen und bearbeiteten sie erneut. Manche Gruppen fingen mehrmals von vorne an, trotzdem kamen alle am ersten Tag auf ein gutes Ergebnis. Gut gelaunt und mit Sack und Pack traten wir zum zweiten Tag an. Manche gingen zum Computerraum und suchten sich passende Bilder zu ihren noch unfertigen Ideen heraus, die sie dann vom Projektor auf ein Blatt abmalten. So langsam wurden dann die Vorlagen für das Besprühen fertig. Bei manchen musste man echt staunen, wie schön schon die Vorlagen aussahen. Als so langsam alle zum Schluss kamen, lagen Raumschiffe, Tempel, Obst und Gemüse, Haustiere auf dem Stapel für die Schablonen und die ersten gingen zum Probesprühen. Der Tag näherte sich dem Ende.



Am Mittwoch und Donnerstag ging es dann endlich mit dem Sprühen los. Erst wurden wir noch einmal in drei Gruppen geteilt und dann konnte es schon anfangen. Mit der Hilfe von den Leuten, die mit uns bis jetzt an dem Projekt gearbeitet hatten, sprühten wir die Stromkästen an. Für einen Kasten brauchten wir ungefähr 30 Minuten bis 1 1/2 Stunden. Gesprüht wurde mit unterschiedlich vielen Farben und der Hilfe unserer Schablonen. Beim ersten Kasten ging es mit Obst, Pizza und Keks ziemlich lecker zu. Nach dem kurzen Besuch beim benachbarten Stromkasten starteten wir in Schutzanzug und mit Mundschutz zum Mars durch. Beim nächsten Stromkasten hatten wir einen guten Ausblick auf ein Schaf und damit war dieser Tag auch schon beendet. Wir alle freuten uns schon auf morgen, den letzten Tag des Projekts. Am Donnerstag fing der Tag schon gut an und wir gingen alle zusammen zu den nächsten Kästen. Plötzlich bekamen wir einen kleinen Besuch von der Polizei, die dachte, dass wir unerlaubt die Kästen besprüht hatten. Alles klärte sich schnell wieder und eh wir uns versahen, waren auch die letzten fertig mit ihrem Stromkasten. Wir verabschiedeten uns und waren alle traurig, dass die schöne Woche schon vorüber war. Das Stromkastenprojekt hat viel Spaß gemacht und sicherlich wird keiner von uns diese schöne Woche so schnell wieder vergessen. Heute wissen wir, dass alle von uns angemalten Stromkästen wirklich schön aussehen.

Tessa Lehmann (7.23)

Ungebremst: Klasse 11.3 beim Messen positiver und negativer Beschleunigungen

Am Freitag, dem 10. Oktober 2014, unternahmen wir, die Klasse 11.3, im Rahmen des Physik-Unterrichtes bei Herrn Dr. Körper eine Exkursion zum Berliner S-Bahnhof Südkreuz. Aufgabe war es, die Anfahrts- und Bremszeiten mit Hilfe einer Stoppuhr zu ermitteln. Dafür haben wir uns in Dreiergruppen zusammengefunden und uns an verschiedenen Punkten am Bahnsteig versammelt.

Zuvor informierten wir uns über die drei verschiedenen Zugtypen, die dort als Ringbahn fahren:

480 - von der BVG entwickelte Zugreihe

481 - von der S-Bahn Berlin GmbH bzw. der Deutschen Bahn entwickelt und

485 - von der Deutschen Reichsbahn (DDR) entwickelte Zugreihe

Unser Ziel war es, anhand der gemessenen Werte die Beschleunigung und Bremsverzögerung zu errechnen. Bei den Auswertungen kamen wir zum Ergebnis, dass die Züge unterschiedlich schnell beschleunigen und bremsen:

Zugtyp	Beschleunigung	Bremsverzögerung
480/481	2,1 m/s ²	1,8 m/s ²
485	1,6 m/s ²	1,6 m/s ²

Wir haben es als eine Bereicherung für den weiteren Verlauf des Physikunterrichts angesehen und empfanden es als eine Abwechslung zum normalen Schulalltag.

Marie Hellberg, Sophie Gehrke und Fabienne Onischke (alle 11.3)

Mathematiker im Theater in der Parkaue

Am 11. November 2014 besuchten wir gemeinsam mit der Klasse 7.23 und dem Profilkurs Mathematik der 11. Klasse das Theaterstück „Unermesslich“, wo mathematische und naturwissenschaftliche Aspekte Grundlage für szenische Darstellungen waren. Die Schauspieler waren unserer Meinung nach gut, aber einige Sachverhalte waren für unsere Altersgruppe noch etwas unverständlich. Man konnte auch nicht immer alles sehen, da Vorhänge Teile der Bühne verkleideten, was aber künstlerische Absicht war. Einige Hintergründe für die Thematik waren uns nicht bekannt. Viel Abwechslung bei der Performance der Schauspieler gab es durch die Positionswechsel, die Lichtveränderungen und die Tatsache, dass man immer im Kreis um die Gegenstände herum lief. Sehr lustig fanden wir den Putzmann und den Schauspieler mit den Hackenschuhen. Diese vermittelten viele Informationen über das Messen, welche wir uns nicht alle merken konnten. Die Vorstellung war insgesamt gesehen sehr gut und wir merkten, dass wir noch eine Menge lernen können.

Schüler/innen der 7.22

Dank- und Grußworte von Frau Christina Rau und Familie Wichelhaus

Christina Rau

Berlin, 18.12.2014

An den
Schulleiter der Gustav-Heinemann-Oberschule
Herrn Carsten Hintze
Waldsassener Straße 62
12279 Berlin

Sehr geehrter Herr Hintze,

haben Sie Dank für die Übersendung der Intern-Jubiläumsausgabe, die aus Anlass des 40. Jubiläums der Gustav-Heinemann-Schule entstanden ist. Mein Cousin hatte mir bereits von der Veranstaltung berichtet und ich freue mich darüber, dass Daniel Wichelhaus die Schülerinnen und Schüler mitnehmen konnte auf die Reise in ein Stück Geschichte unserer Republik. Mit seinem humorvollen Vortrag und dem Schulklassengespräch scheint es Daniel Wichelhaus gelungen zu sein, Vergangenheit lebendig werden zu lassen. Wie schade, dass ich wegen meiner Teilnahme am Johannes-Rau-Symposium im Martin-Luther-Forum in Gladbeck nicht zu Ihrer Jubiläumsfeier kommen konnte!

Ich freue mich darüber, dass Sie und der Förderverein nicht nachlassen in Ihrem Bemühen, den Namensgeber der Schule zu würdigen und die Werte, für die er stand, den Schülerinnen und Schülern zu vermitteln.

Ihnen, Frau Ursula Haberkorn und den Herren Jürgen Schummel und Ronald Kobilke sage ich noch einmal Dank für die Grüße, für „Intern“ und natürlich für den schön gestalteten Kunstkalender. Ihnen allen eine friedvolle Weihnacht und ein gutes und erfolgreiches neues Jahr wünscht

Ihre Christina Rau.



*Liebe Herr Direktor Hintze!
Das neue Jahr hat begonnen,
und auch die Schule hat
begonnen. Wir wünschen Ihnen, Ihrem
Kollegium und Ihren Schülern ein inter-
essantes, stressfreies und überdies
erfolgreiches neues Jahr und danken
Ihnen für die Zursendung der Jubiläumss-
chrift, deren erste Seiten uns besonders*

freuen.
 Nach 13 Jahren frontalunterricht
 während meiner Schulkzeit beeindruckt
 mich immer wieder der Dank, viel-
 reitige Alltag bei Schule und die
 Selbständigkeit und Einsatzbereitschaft
 Ihrer Schüler.
 Wir grüßen Sie herzlich
 Ihre Barbara und Manfred Willebrandt
 8.1.15

Bestenlisten

Ranglisten der 5. und 6. Klasse zu den Zeugnissen vom 30. Januar 2015

5. Jahrgang < 9 Noten >		Klasse	Punkte	Schnitt	Note
1.	Anke Schwerdtfeger	5.1	118	13,11	1,3
2.	Frida Flemming	5.1	117	13,00	1,3
3.	Valentina Haase	5.1	117	13,00	1,3
4.	Mariele Richter	5.1	109	12,11	1,6
5.	Emili Nakagawa	5.1	105	11,67	1,8
6.	Mathis Brüchert	5.1	104	11,56	1,8
7.	Janis Hinsche	5.1	103	11,44	1,9
8.	Tim Gade	5.1	102	11,33	1,9
9.	Emily Hertwig	5.1	102	11,33	1,9
10.	Noemi Thon	5.1	101	11,22	1,9



Anke Schwerdtfeger

6. Jahrgang < 9 Noten >		Klasse	Punkte	Schnitt	Note
1.	Noah Vomberg	6.1	117	13,00	1,3
2.	-----	6.1	116	12,89	1,4
3.	Tim Hoppe	6.1	115	12,78	1,4
4.	Elilan Jeyalingam	6.1	104	11,56	1,8
5.	Marvin Happe	6.1	103	11,44	1,9
6.	Til Haisler	6.1	101	11,22	1,9
7.	Toby Schulz	6.1	101	11,22	1,9



Noah Vomberg

Ranglisten der Mittelstufe zu den Zeugnissen vom 30. Januar 2015

7. Jahrgang < 15 Noten >		Klasse	Punkte	Schnitt	Note
1.	Julius Vitt	7.23	192	12,80	1,4
2.	Elisabeth Haberkorn	7.23	191	12,73	1,4
3.	Michel Safenreiter	7.23	191	12,73	1,4
4.	Carlotta Schmiereck	7.23	183	12,20	1,6
5.	Annabel Pohl	7.21	181	12,07	1,6
6.	Moritz Becker	7.13	168	12,00	1,7



Julius Vitt

7.	Niklas Bader	7.21	180	12,00	1,7
8.	Tessa Lehmann	7.23	179	11,93	1,7
9.	Anthea Goletz	7.12	178	11,87	1,7
10.	Milan Zeilinger	7.21	175	11,67	1,8
11.	Lara Enskat	7.21	174	11,60	1,8
12.	Antonia Mühlenhaupt	7.13	162	11,57	1,8
13.	Finn Mikka Schnapka	7.12	173	11,53	1,8
14.	Annika Blietz	7.23	172	11,47	1,8
15.	Darlene Cablitz	7.14	169	11,27	1,9
16.	Amelie Türk	7.13	157	11,21	1,9

8. Jahrgang < 14 Noten > Klasse Punkte Schnitt Note

1.	Fabian Mahling	8.13	182	13,00	1,3
2.	Friedrich Feldrappe	8.24	176	12,57	1,5
3.	Karoline Kattenbaum	8.14	166	11,86	1,7
4.	Simon Braun	8.14	165	11,79	1,7
5.	Patrice von Garnier	8.24	164	11,71	1,8
6.	Nicole Schmelter	8.13	161	11,50	1,8
7.	Jaqueline Deisberg	8.14	158	11,29	1,9
8.	Simon Carstensen	8.21	158	11,29	1,9
9.	Dominic Mahling	8.13	157	11,21	1,9



Fabian Mahling

9. Jahrgang < 15 Noten > Klasse Punkte Schnitt Note

1.	Celina Wittenzellner	9.13	200	13,33	1,2
2.	Nura Wirtz	9.13	191	12,73	1,4
3.	Diana Chaouli	9.11	190	12,67	1,4
4.	Stefan Menzel	9.21	187	12,47	1,5
5.	Kira Rädler	9.11	185	12,33	1,6
6.	Diana Finger	9.13	181	12,07	1,6
7.	Marc Fechner	9.22	179	11,93	1,7
8.	Sabrina Hepe	9.13	176	11,73	1,8
9.	Emilia Kistowski	9.13	176	11,73	1,8
10.	Lea Mlinar	9.13	174	11,60	1,8
11.	Laurin Nimczyk	9.21	174	11,60	1,8
12.	Julia Peterk	9.22	173	11,53	1,8
13.	Angelina Ginsheimer	9.22	172	11,47	1,8
14.	Sebastian Wend	9.21	137	11,42	1,9
15.	Benedikt Kalinke	9.22	169	11,27	1,9



Celina Wittenzellner

10. Jahrgang < 15 Noten > Klasse Punkte Schnitt Note

1.	Svenja Stoll	10.21	190	12,67	1,4
2.	Nele Butz	10.11	180	12,00	1,7
3.	Tobias Ciebilski	10.21	180	12,00	1,7
4.	Alexander Lvovskij	10.14	177	11,80	1,7
5.	Nadine Einsiedel	10.12	176	11,73	1,8
6.	Lea-Sophie Baier	10.11	175	11,67	1,8
7.	Lena Jowelies	10.12	172	11,47	1,8
8.	Andrea Kabasci	10.14	172	11,47	1,8
9.	Leonie Richel	10.14	172	11,47	1,8
10.	Ibrahim Topbas	10.13	171	11,40	1,9



Svenja Stoll

11.	Josephine Militz	10.14	169	11,27	1,9
12.	Helena Angelakis	10.14	168	11,20	1,9
13.	Theresa Brandt	10.14	168	11,20	1,9

Rangliste des 11. Jahrgangs zu den Zeugnissen vom 30. Januar 2015

	11. Jahrgang	Klasse	Schnitt	Note
1.	Christina Wieczorek	11.4	11,7	1,8
2.	Jakob Wohlfahrt	11.4	11,5	1,8
3.	Jonathan Wieczorek	11.1	11,3	1,9



Christina Wieczorek

Ranglisten der Oberstufe zu den Zeugnissen vom 19. Dezember 2014

	12. Jahrgang	Tutorium	Schnitt	Note
1.	Pia Budde	F. Schröter	13,07	1,3
2.	Adrian Shabanaj	F. Schröter	12,08	1,6
3.	Alina Grünky	H. Müller	12,08	1,6
4.	Falk Zorn	F. Schröter	12,00	1,7
5.	Frederike Arndt	F. Schröter	12,00	1,7



Pia Budde

	13. Jahrgang	Tutorium	Schnitt	Note
1.	Pauline Richter	H. Jacoby	13,78	1,1
2.	Tim Zemlin	H. Dr. Dircks	13,25	1,2
3.	Dario Pagnia	H. Jacoby	13,00	1,3
4.	Sophie Kompe	H. Jacoby	12,81	1,4
5.	Svenja Schlicht	H. Dr. Dircks	12,69	1,4
6.	Clara Kindermann	F. Schumann	12,61	1,5
7.	Camilla Volbert	F. Schumann	12,58	1,5
8.	Jonas Hinkel	H. Dr. Dircks	12,51	1,5
9.	Pia Kattenbaum	H. Jacoby	12,51	1,5
10.	Laura Liesener	F. Parplies	12,06	1,6



Pauline Richter

Erneut erfolgreiche Leichtathleten in der Halle



Seit der Begründung eines **Leichtathletik-Hallenmeetings** für Berliner Oberschulen vor sechs Jahren nimmt unsere Schule jedes Jahr im Winter an diesem spannenden Wettbewerb in der Rudolf-Harbig-Halle (am Olympiastadion) teil.

Im Dezember des vergangenen Jahres 2014 erkämpfte sich unsere Jungenmannschaft einen großartigen **1. Platz** von 16 teilnehmenden Mannschaften! Das erfreute umso mehr,

Sieger Hallenmeeting 2014:

in der Bildmitte unsere **Gold-Jungenmannschaft** v. l. n. r.

Vorn: Giorgio Juliano (10.13), Leon Lange (10.14), Jurek Odenbach (10.22)

Mitte: Niklas Bredlow (12. Jg.-Tut. Schröter), Maximilian Knost (10.22)

Hinten: Niklas Reinert (12. Jg.-Tut. Weissberger-Schneemann), Theo Päch (10.24), Tom Liebner (12. Jg.-Tut. Schröter)

als dass wir unseren Sieg im Jahr 2013 wiederholen konnten und uns nunmehr „Titelverteidiger“ nennen dürfen. Der Gesamtsieg unserer Mannschaft, bei der jeder Einzelne seinen Teil beitrug, ging dabei äußerst knapp aus. Erst in der abschließenden sogenannten „Olympischen Staffel“ (800m-200m-200m-400m) konnten wir, nach vor allem starkem 800-m-Lauf von **Tom Liebner** (12. Jg.-Tut. Schröter) in 2,00 Min (!), unseren Sieg perfekt machen.

Hervorhebenswert waren ebenso die Leistungen von Niklas Bredlow (12. Jg.-Tut. Schröter) im Weitsprung (5,96 m), Jurek Odenbach (10.22) im 800-m-Lauf und abermals Tom Liebner (12. Jg.-Tut. Schröter), der im 200-m-Lauf deutlich unter 24 Sek. bleiben konnte. Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern herzlichen Glückwunsch!

O. Krüger

Turnfest 2014

In diesem Schuljahr nahmen wieder über 600 Schülerinnen und Schüler an unserem Turnfest teil. Aufgrund der guten Vorbereitung im Rahmen des Sportunterrichts konnten die Übungen von allen Schülerinnen und Schülern mit Erfolg bewältigt werden. Ein besonderer Dank soll auch dem gesamten Kollegium und der Schülerschaft ausgesprochen werden, die durch ihren Einsatz zum Gelingen unseres Turnfestes beigetragen haben.

Mädchen

1. Platz:	Charlotte Frank	5.1
2. Platz:	Lena Jurczok	7.13
3. Platz:	Karina Kibler	7.23
4. Platz:	Jana Pollow	10.21
5. Platz:	Elisabeth Frank	8.14
6. Platz:	Anna Kirchhoff	5.1
7. Platz:	Isabella Zawadzki	9.22
8. Platz:	Lenna Sintic	6.1
9. Platz:	Mariele Richter	5.1
10. Platz:	Annalena Bruder	7.21

Jungen

1. Platz:	Mike Siegmund	9.13
2. Platz:	Felix Opp	7.23
3. Platz:	Marvin Bergmann	9.21
4. Platz:	Alexander Schümann	10.22
5. Platz:	Arne Berstorff	10.12
6. Platz:	Friedrich Feldrappe	8.24
7. Platz:	Tim Feldschneider	9.11
8. Platz:	Jörg Pietruschinski	9.14
9. Platz:	Nico Venz	10.14
10. Platz:	Jakob Wohlfarth	11.4



Emelie Bruckmayer (7.14)



Lena Born (7.12)



Marc Zelosko (11.4)



Anna Kirchhoff (5.1)



Tim Gade (5.1)

Gut trainiert und souverän gewonnen: unsere Skilangläufer im Landesfinale



GHO-Teilnehmer/innen der Skilanglauffahrt 2015

Als wir - 41 Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 11 - gleich nach den Weihnachtsferien losfuhren, war die Aufregung groß. Immerhin haben wir uns in den vergangenen Wochen und Monaten intensiv auf diesen Höhepunkt unserer Skilanglauf-AG vorbereitet. Wohlbehalten kamen wir am Abend in Finsterau (Bayrischer Wald) an. Dort wurden wir in den folgenden zwei Wochen liebevoll von der Familie Frank umsorgt.

Zum Skilanglauftraining wurden, je nach Können, verschiedene Gruppen gebildet, die von den mitfahrenden Lehrern und Betreuern

trainiert wurden. Ein normaler Trainingstag bestand aus je einer Trainingseinheit am Vormittag sowie Nachmittag. Dabei wurde für die anstehenden Wettkämpfe in der klassischen sowie in der Skating-Technik trainiert, gespickt mit Übungen zur Ausdauer auf der Langstrecke bzw. Geschicklichkeit auf dem Parcours.

Neben dem Skifahren am Tage gab es auch verschiedene Abendprogramme, wie z. B. zwei Discos, einen lustigen Spieleabend, der von den älteren Schülern organisiert wurde, und nicht zu vergessen die notwendigen Hausaufgabenstunden.

An den letzten beiden Tagen fanden die Wettkämpfe zum Landesfinale Berlin im Skilanglauf statt. Am ersten Tag war ein Einzellauf zu absolvieren. **Jan-Lucas Grünky** (10.22) wurde Berlins schnellster Skater des Jahrgangs 2000. Mit dem Titel „Beste Skaterin Berlins“ konnte sich **Lea Glöckner** aus der 9.22 bei den Mädchen schmücken. Auch in der jüngeren Wettkampfklasse hatten wir in dieser Kategorie die Nase vorn, hier siegte **Paul Fröhlich** (6.1) souverän.



Sieger Berlin WK III (Jungen):
Jan-Lucas Grünky (10.22), Markus Blauert, Benedikt Kalinke, Marc Fechner,
Leonhard Förster (alle 9.22), Christoph Laurent (9.14)



Sieger Berlin WK III (Mädchen):
Chantal Piffli (9.14), Janne van Dornick (10.24), Lydia Pietruschinski (6.1),
Lilli Salner, Lea Glöckner (beide 9.22), Sarah Martiny (8.12)



Sieger Berlin WK IV (Mädchen & Jungen):
Paul Fröhlich (6.1), Anna Kirchoff (5.1), Niklas Bader (7.21),
Josephina Gebauer (6.1), Marcel Ferreira-Hecht,
Daria Gumenyuk (beide 7.14), Elvira Schander (7.23)

Am Folgetag ging es dann bei den Staffeln um den Gesamtsieg. Hier war die „Gustav“ nicht zu schlagen, alle drei Mannschaften ließen sich ihre Führung nicht mehr aus der Hand nehmen und qualifizierten sich für das Bundesfinale in Nesselwang im Allgäu, wo sie das Land Berlin vertreten.

O. Krüger

Ein erfolgreicher Tag: Berliner Meisterschaft im Tischtennis

Am Donnerstag, dem 22. Januar 2015 zogen sechs Schüler der GHO zum 2. Mal aus, um an der Berliner Meisterschaft im Tischtennis teilzunehmen. Wie im letzten Jahr war die Konkurrenz zahlreich und stark. Nicht nur in hart umkämpften Matches, sondern auch bei fragwürdigem taktischem Geplänkel der Gegner setzte sich die Qualität von Yannick Sprengel, Samuel Großmann, Julius Vitt (alle 7.23), Florian Grieß, Maximilian Dlugosch und Leon Schmoll (alle 7.13) durch und wir erreichten den 1. Platz. Nun dürfen wir unsere Schule am 3. März 2015 beim Bundesfinale vertreten.

I. Rissé / G. Oelsner



In Aktion: Maximilian Dlugosch und Leon Schmoll (beide 8.13)



v. l.: Samuel Großmann, Julius Vitt (beide 7.23), Florian Grieß, Leon Schmoll,
Maximilian Dlugosch (alle 8.13) und Yannick Sprengel (7.23)

Winterabenteuer Südtirol 2015 (8. - 16. Januar 2015 Ahrntal)



Auch 2015 war das Ziel unserer jährlichen Alpinfahrt nach St. Johann im Südtiroler Ahrntal. Trotz des eher dürftigen Schneefalls waren die Pisten bestens präpariert und boten Spaß für Anfänger und Könner. So konnten sich alle auf das Erlernen und Verbessern ihrer Fahrkünste konzentrieren. Um das Unfallrisiko zu reduzieren, ging es am vierten Tag nicht auf die Piste, sondern zum Langlauf auf die Loipe. Ganz unfallfrei ging die Woche leider dennoch nicht vorüber, glücklicherweise ist der Gips aber schon wieder ab und alle Blessuren sind verheilt.

Unsere Abende verbrachten wir mit Tischtennis, Kickern, Kegeln, Eislaufen und dem Besuch der Skishow. Abschluss und Höhepunkt der Fahrt war das bunte Treiben, bei dem alle Teilnehmer/innen ihr neu erlerntes Können unter Beweis stellen konnten. Die nächste Alpinfahrt findet im Januar 2016 statt. Anmelden können sich Schüler/innen des 9. und 11. Jahrgangs im kommenden Herbst.

M. Lippstreu

Schuljahresplanung 2014/15

2. Halbjahr

Mo, 09.02.2015	Beginn 3. Quartal
Mi, 11.02. -	
Mi, 25.02.2015	Anmeldezeitraum 7. Jahrgang
Do, 12.02.2015	Mitgliederversammlung des Fördervereins, 19.30 Uhr. A 60/61
Mo, 16.02.2015	Elternabend 10/1 - Abitur 13 (A 60/61), 19.00 Uhr Elternabend 10. Jg. - Abitur 12 (A 04), 19.00 Uhr
Di, 17.02.2015	Elternabend 9. Jg. - Abitur 12 (A 60/61), 19.00 Uhr
Mo, 23.02. -	
Do, 26.02.2015	Orchesterfahrt der Concert Band
Mo, 23.02.2015	Elternabend 10/2 - Abitur 13 (A 60/61), 19.00 Uhr
Di, 24.02.2015	Vera 8 im Fach Englisch
Di, 24.02.2015	(ACHTUNG! Terminänderung!) Elternsprechtage, 16.00-19.00 Uhr (Unterrichtsschluss nach der 5. Std.)
Do, 26.02.2015	Vera 8 im Fach Mathematik
Mo, 02.03.2015	Vera 8 im Fach Deutsch
Mo, 02.03. -	
Mi, 11.03.2015	Anmeldezeitraum 5. Jahrgang

Di, 03.03.2015	Theateraufführung der AG English Drama „Murder at Crantop Villa“ des 7. Jahrgangs, Halbjahrgang 7.1 in der 5. Stunde, Halbjahrgang 7.2 in der 6. Std. im Theaterzentrum (für Schüler/innen und Kollegium)	
	Theateraufführung der AG English Drama „Murder at Crantop Villa“ des 7. Jahrgangs, 19.00 Uhr, Theaterzentrum (für Eltern)	
Mi, 04.03.2015	Theateraufführung: Improvi-Manie 1 + 2 (Improvisationstheater), 19.30 Uhr im Theaterzentrum	
Do, 05.03.2015	Inforunde des Fördervereins, 19.30 Uhr. A 60/61	
Fr, 06.03.2015	Theateraufführung: Improvi-Manie 3 + 4 (Improvisationstheater), 19.30 Uhr im Theaterzentrum	
Fr, 13.03.2015	Bläserklassenfestival im Gemeinschaftshaus Lichtenrade, 19.00 Uhr	
Sa, 14.03.2015	Bläserklassenfestival im Gemeinschaftshaus Lichtenrade, 19.00 Uhr	
So, 15.03.2015	Bläserklassenfestival im Gemeinschaftshaus Lichtenrade, 15.00 Uhr	
Mo, 16.03.2015	Ende Noteneintragungen 4. Kurshalbjahr	
Mo, 23.03. -		
Mi, 25.03.2015	Abiturprüfungen - 5. PK	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
Mi, 25.03. -		
Do, 26.03.2015	MSA-Präsentationsprüfungen 10. Jg.	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
Do, 26.03.2015	Organisationstag 4. KS und Notenbekanntgabe	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
Mo, 30.03. -		
Fr, 10.04.2015	Osterferien	
Mo, 13.04. -		
Do, 07.05.2015	Betriebspraktikum 9. Jahrgang	
Mi, 15.04.2015	Abitur 3. Prüfungsfach, 09.00 Uhr Dienstberatung zu Abschlüssen (Klassenlehrer 9./10. Jg.), 15.15 Uhr	
Do, 16.04.2015	Inforunde des Fördervereins, 19.30 Uhr. A 60/61	
Fr, 17.04.2015	Abitur LK Biologie, 09.00 Uhr	
Mo, 20.04.2015	Abitur LK Geschichte / Geografie / PW / Kunst, 09.00 Uhr	
Mi, 22.04.2015	Abitur LK Physik, 09.00 Uhr	
Do, 23.04.2015	Girls' Day / Boys' Day	
Fr, 24.04.2015	Abitur LK Englisch, 09.00 Uhr	
Di, 28.04.2015	Abitur LK Mathematik, 09.00 Uhr	
Do, 30.04.2015	Abitur LK Deutsch, 09.00 Uhr	
Fr, 01.05.2015	Feiertag	
Mo, 04.05.2015	Beginn 4. Quartal	
Mi, 06.05.2015	Abitur LK Chemie, 09.00 Uhr	
Do, 07.05.2015	Inforunde des Fördervereins, 19.30 Uhr. A 60/61	
Fr, 08.05.2015	Abitur LK Französisch, 09.00 Uhr BBR / MSA: Zentrale schriftliche Prüfung im Fach Deutsch, 10.00 Uhr unterrichtsfreier Tag für den 8. Jg.	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
Mo, 11.05. -		
Mi, 13.05.2015	Mündliches Abitur 4. Prüfungsfach	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
Mo, 11.05.2015	BBR / MSA: Zentrale schriftliche Prüfung im Fach Mathematik, 10.00 Uhr unterrichtsfreier Tag für den 7. Jg.	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
Mi, 13.05.2015	MSA: Zentrale schriftliche Prüfung im Fach Englisch, 10.00 Uhr unterrichtsfreier Tag für den 8. Jg.	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>

Do, 14.05.2015	Feiertag (Himmelfahrt)	
Fr, 15.05.2015	unterrichtsfreier Tag	
Mo, 18.05. -		
Mi, 20.05.2015	MSA: Mündliche Prüfungen im Fach Englisch	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
Mo, 25.05.2015	Feiertag (Pfingstmontag)	
Di, 26.05.2015	unterrichtsfreier Tag (<i>Bögertag - statt Mi, 15.07.2015</i>)	
Mi, 27.05.2015	Abgabe Korrekturlisten MSA / BBR (Deutsch, Mathematik)	
Fr, 29.05.2015	Abgabe Korrekturlisten MSA (Englisch)	
Di, 02.06.2015	Hochschulinformationstag	
Mi, 03.06.2015	Hochschulinformationstag	
Do, 04.06.2015	Inforunde des Fördervereins, 19.30 Uhr. A 60/61	
Fr, 05.06.2015	MSA: Zentraler Nachschreibtermin im Fach Englisch	
Mo, 08.06.2015	BBR / MSA: Zentraler Nachschreibtermin im Fach Deutsch	
Do, 11.06.2015	Bundesjugendspiele (5.-10. Klasse), ganztägig	
Fr, 12.06.2015	BBR / MSA: Zentraler Nachschreibtermin im Fach Mathematik	
Mi, 17.06. -		
Fr, 19.06.2015	(15.00 Uhr) Noteneintragungen 10. Jahrgang	
Fr, 19.06.2015	Bekanntgabe der Abiturergebnisse	
Mo, 22.06.2015	Beginn der Noteneingabe 10. Jahrgang	
Mi, 24.06. -		
Fr, 26.06.2015	(15.00 Uhr) Noteneintragungen 5.-9. Jahrgang	
Do, 25.06.2015	Mündliche Nachprüfungen im Abitur	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
Sa, 27.06.2015	Bläserklassen-Jubiläumsfestival (<i>10 Jahre Bläserklassen</i>)	
Mo, 29.06.2015	Übergabe der Abiturzeugnisse	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
	BBR / MSA: Zusätzliche mündl. Prüfungen	
Di, 30.06.2015	Abiturball	
Mi, 01.07.2015	Ende Noteneintragungen 11./12. Jahrgang	
Do, 02.07.2015	Inforunde des Fördervereins, 19.30 Uhr. A 60/61	
Mo, 06.07.2015	Unterrichtsschluss nach der 3. Std.	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
	Notenkonferenzen 10. Jg., Jahrgangsfachausschuss De/Ma, ab 7. Std.	
Di, 07.07.2015	Jahrgangsfachausschuss Engl./Nat., ab 7. Std.	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
Mi, 08.07.2015	Unterrichtsschluss nach der 4. Std.	<i>keine Exkursionen und Bögertage</i>
	Abschluss-/Notenkonferenzen 5.-9. & 11./12. Jg.	
Fr, 10.07.2015	Beginn Abschlussfahrten 10.-12. Jahrgang	
Mo, 13.07.2015	Wandertag	
	Berufsparcours 8. Jahrgang	
Di, 14.07.2015	Wandertag	
	Verabschiedung 10. Jahrgang im Theaterzentrum	
Mi, 15.07.2015	Zeugnisausgabe	

Do, 16.07. - Fr, 28.08.2015
Sommerferien

Impressum:

verantwortlich: Herr Hintze (Schulleiter) - Redaktionsschluss: 18.02.2015

Redaktion: Herr Hintze - Texte: siehe Verfasser / DTP: Frau Kuhn

Fotos: Schule, Eltern, Schüler u. a. - Layout und Druck: Frau Wagener